



Gut 250 Besucher sangen gemeinsam mit dem Gemischten Chor Adendorf Weihnachtslieder auf dem Sportplatz.

Foto: t&w

Der größte Chor von Adendorf

VON ANDREAS SAFFT

Adendorf. Zumindest bei der Premiere des Weihnachtssingens hat der TSV Adendorf sein Vorbild 1. FC Union Berlin deutlich übertroffen. Waren es vor 14 Jahren in Köpenick nur 89 Fanclub-Mitglieder, die im Stadion An der Alten Försterei Lieder schmetterten, so begrüßte der TSV-Vorsitzende Jürgen Fechner gestern auf dem matschigen Sportplatz am Scharnebecker Weg gut 250 Mitglieder und Gäste. „Ich bin positiv überrascht von der Resonanz“, begrüßte Fechner die Besucher auf der kleinen Tribüne und bedankte sich gleich bei unzähligen Helfern, die diesen

Das Weihnachtssingen des TSV begeistert Helfer und Besucher gleichermaßen. Jürgen Fechner will eine Tradition begründen

stimmungsvollen Abend erst möglich gemacht haben.

Im Zentrum standen die insgesamt 18 Lieder des Gemischten Chors Adendorf unter Leitung von Ulrich Hausch, der zu fast jedem Stück auch etwas zu sagen hatte. Bei „Leise rieselt der Schnee“ hoffte der Chorleiter zum Beispiel, „dass wir ihn herbeisingen können“. Trompeter Siegfried Knoop gab den Takt vor, die meisten Besucher san-

gen mutig bis begeistert mit. Sogar Fechner selbst, der sich als „alles andere als ein großer Sänger“ bezeichnete.

Pastor Michael Kranzusch aus der Emmaus-Gemeinde trug nicht nur Auszüge aus der Weihnachtsgeschichte vor, sondern machte sich auch Gedanken um den Sinn des Weihnachtssingens. Ein Termin zusätzlich zu den vielen Terminen in der Adventszeit, der aber der Besinnung und der

Entschleunigung diene. „Wir treffen uns, um Weihnachtslieder zu singen – und das in einer Zeit, in der das Singen von Weihnachtsliedern durchaus umstritten ist“, meinte er und erntete dafür viel Applaus.

Großzügige Spenden für die Jugendarbeit

Bratwurst, Glühwein und Punsch wurden ebenso wie Liedbücher und Kerzen von Sponsoren zur Verfügung gestellt. An den Verpflegungsbuden standen Spendendosen für die Jugendarbeit im TSV Adendorf, in der sich sehr bald viele Geldscheine fanden. Das freute die Handballerinnen Simone Brecht-Borke und

Karina Hagemann, die Getränke ausschenkten – und ganz nebenbei kräftig mitsangen. „Die erste Strophe geht auch auswendig ohne Text“, sagte Karina Hagemann. Und ihre Mitspielerin ergänzte: „Das macht hier so viel Spaß. Dazu muss niemand verdonnert werden.“

Eine Stunde nach Beginn der Veranstaltung sicherten sich einige Nachzügler die letzten der 270 Liedbücher. Fechner hatte ohnehin angekündigt, dass der TSV Adendorf mit diesem Singen eine Tradition begründen möchte – die Finanzierung für die nächsten beiden Ausgaben ist jedenfalls schon sehr weit fortgeschritten.

TSV-Frauen kämpfen gegen Abstieg

Bardowick. Zwei Siege waren dringend nötig am vergangenen Spieltag für die Bundesliga-Faustballerinnen des TSV Bardowick, nur einer wurde es am Ende. In Leverkusen gelang zwar ein deutlicher 3:0-Erfolg gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten TSV Hagenah, dafür aber verlor der TSV gegen Gastgeber Bayer knapp mit 2:3.

Hoch her ging es in dem phasenweise hektischen Spiel gegen Leverkusen. Die TSV-Frauen gewannen den ersten Satz mit 11:9, dann drehte Leverkusen auf und ging mit 2:1 in Führung. Aber der TSV konterte mit dem 11:9. Im Entscheidungssatz (8:11) hatte Leverkusen das größere Stehvermögen. Bardowick (jetzt 8:12 Punkte) hat Platz sieben noch halten können, weil Kellinghusen (6:14) auf den Abstiegsplatz abgerutscht ist. Dennoch ist der TSV jetzt endgültig im Abstiegs-kampf angekommen. lz

TSV Bardowick: Kim Reukauf, Katharina Kropp, Chantal Heins, Kathrin Wolter, Michaela Grzywatz und Janina von der Lieth.

Die Weihnachtsgala des MTV Amelinghausen kommt gut an

Amelinghausen. Mehr als 350 Zuschauer, 140 Mitwirkende und viel Applaus für ein tolles Programm: Die sportliche Weihnachtsgala des MTV Amelinghausen am 3. Advent sorgte beim Publikum in der voll besetzten Lopautalhalle für große Begeisterung und dokumentierte eindrucksvoll das bunt gefächerte Übungs- und Leistungsangebot des Vereins.

„Klasse, dass wir wieder so eine tolle Besucher-Resonanz hatten“, freute sich der 1. Vorsitzende Dr. Rüdiger Carlberg. Entsprechend groß waren bei allen Beteiligten Spaß und Freude bei den eigenen Vorführungen. Carlberg führte als Moderator durch die rund zweistündige Veranstaltung. Organisiert wurde die Weihnachtsgala durch den gesamten MTV-Vorstand unter der Federführung von Stephanie Fehse und Jochen Gellert. Für

Sportlich in die Festtage



Auch die Rollkunstlaufgruppe zeigt ihr Können bei der gut besuchten Weihnachtsgala des MTV Amelinghausen.

Foto: bau

gute Stimmung und weihnachtliche Klänge sorgten das MTV-Jugendblasorchester „Die Heidevögel“ sowie DJ Salzi mit seinem Sohn Alexander. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten sich wie gewohnt die Vorstandsdamen Birte Meyer, Julia Meyer, Christiane Wolter, Sabrina Boll-

hof und Mariella Bollhof.

Das Programm zeigte einen Querschnitt durch fast alle MTV-Sparten. Die meisten Teilnehmer kamen aus der Kinderturnabteilung, der Kinder- und Jugend-Leichtathletiksparte, der Ballettsparte, dem Smovey-Kursus und der Rollkunstlaufsparte. Am

Ende kam auch noch der Weihnachtsmann vorbei und verteilte an die mehr als 140 Kinder kleine Geschenktüten. Außerdem erhielten auch alle Sparten- und Übungsleiter als Dankeschön vom MTV-Vorstand für ihre Arbeit im und für den Verein ein kleines Präsent. bau

HCL-Herren spüren nach 3:6 schon die Kellerluft

Lüneburg. Wie kurz der Weg von der Tabellenspitze in den Tabellenkeller ist, mussten die 1. Herren des Hockey Clubs Lüneburg jetzt erfahren: Standen sie vor zwei Wochen noch auf dem ersten Platz der Hallen-Oberliga, rutschten sie nach mittlerweile drei verlorenen Partien auf den sechsten Rang ab, haben nur noch einen Punkt Vorsprung auf das Kellerkind. „Die Liga ist einfach wahnsinnig ausgeglichen“, sagt Teammitglied Frederik Abeler, „da kann jeder jeden schlagen.“

Mit 3:6 (1:3) kehrte das Team von Spielertainer Tobias Bremer vom THC Ahrensburg zurück, eine „völlig unnötige Niederlage“, wie Abeler kommentierte. Die Lüneburger begannen auch wie gewohnt stark, konnten ihre zahlreichen Torchancen aber nicht nutzen – das rächte sich: Ahrensburg ging in der 12. Minute in Führung. Vincent Kock, geplagt von Rückenschmerzen, erzielte schnell den Anschlusstreffer – allerdings der einzige für die Lüneburger in der gesamten ersten Hälfte.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste etwas besser ins Spiel, hatten viel Ballbesitz, aber wenig Chancen – und die wurden vom guten Ahrensburger Torhüter zunichte gemacht. Niklas Boeck gelang schließlich nach einer gelungenen Kombination über Moritz von Pander und Ben Joel Werner der umjubelte Anschlusstreffer. Ein Fehler im Aufbau der Lüneburger nutzte der Gastgeber allerdings und stellte schnell den alten Abstand wieder her. Sechs Minuten vor dem Schlusspfiff erhöhten die Ahrensburger sogar noch auf 5:2. Paul Richter konnte noch einen weiteren Treffer zum letztlich sehr ärgerlichen 3:6-Endstand beisteuern.

Die HCL-Damen unterlagen 1:6 gegen den bisherigen Tabellenvorletzten Kieler THC III, obwohl dieser ohne Auswechselspielerinnen nach Lüneburg gereist war. Der HC Lüneburg steht nun mit sechs Punkten nun auf dem vorletzten Platz der 2. Verbandsliga. ul

Hohnstorf landet einen Pflichtsieg

Hohnstorf. Nach einem 89:67 (48:31) beim TSV Lamstedt gehen die Basketballer des TuS Hohnstorf auf Platz vier in die Winterpause der Bezirksoberliga. „Ein schmutziger Pflichtsieg, bei dem wir alle füreinander gefightet haben und uns der Linie der Schiedsrichter gut angepasst haben“, befand Spielertrainer Lazar Georgiev.

Vor allem Georgiev drückte dem kampfbetonten Spiel den Stempel auf, erzielte drei Dreier im ersten Viertel und 23 Punkte in der ersten Halbzeit. Hohnstorf behauptete die Führung, da man den Rebound kontrollierte, in der Defense zupackte und Georgiev an diesem Tag durch Jan Kohlmeyer und Jan Förster in der Offensive entlastet wurde. lz

TuS: Georgiev (35/3), Förster (16/3), J. Kohlmeyer (13/3), Hanusa (9), B. Schulz (8), Schlender (4), Mey, Drawe (je 2).